

## **Warum gibt es Widersprüchliches in der Bibel, Aussagen, die nicht zusammenpassen?**

Widersprüchliche Aussagen können mehrere Gründe haben. Einmal geht durch die ganze Bibel, besonders durch das Alte Testament, eine Entwicklung. In jeder Entwicklung gibt es Wachstumsstufen. Nehmen wir den Vergleich mit einer Treppe: Wenn wir auf der fünften Stufe stehen, sind die unteren vier nicht mehr wichtig. Aber jede Stufe war einmal wichtig, war eine bedeutende Etappe. So gibt es in sehr vielen Fragen der Bibel Entwicklungsstufen. Widersprüchliche Aussagen können mit solchen Wachstumsstufen in Verbindung stehen. Damit nun aber die Stufen nicht verwechselt werden, braucht es entsprechendes Hintergrundwissen. Bei vielen Texten muss man wissen, in welcher Situation und in welcher Absicht sie geschrieben wurden.

Ein weiterer Grund für widersprüchliche Aussagen kann damit zusammenhängen, dass wir heute – geprägt von der Naturwissenschaft des 19. und 20. Jahrhunderts – naturwissenschaftlich denken. Die Geschichtswissenschaft zum Beispiel fragt: Wie war es genau? Was hat sich damals ereignet? Gerade auf diese Fragen will uns die Bibel in den meisten Fällen keine Auskunft geben. Ihr und ihren Verfassern geht es nicht um wissenschaftliche Wissensvermittlung, sondern um Heilswissen, um Glaubenszeugnisse, um (Lebens-)Weisheit. Ihnen geht es nicht um das «Wie», nicht um die historischen Begründungen, sondern um den Sinn, um die Botschaft und um das Geheimnis des liebenden Gottes.

Zwei Beispiele:

1. *Die Schöpfung*: In Genesis 1 lesen wir vom Sechs-Tage-Werk und in Genesis 2 vom Paradies. Fragen wir: Welche von beiden Darstellungen stimmt historisch? So können wir streiten und dabei den Sinn und die liebende Botschaft, die dahinter stehen, verfehlen. In beiden Texten ist mehr Heilswissen enthalten, als ein Geschichtstext geben kann.

2. *Die Schächer am Kreuz*: Bei Markus lesen wir, dass beide Schächer am Kreuz Jesus verspottet haben. «Auch die beiden Männer, die mit ihm zusammen gekreuzigt wurden, beschimpften ihn» (Mk 15,32b). Bei Lukas spottet nur einer. Der andere sagt: «Nicht einmal du fürchtest Gott? Dich hat doch das gleiche Urteil getroffen. Uns geschieht Recht, wir erhalten den Lohn für unsere Taten; dieser aber hat nichts Unrechtes getan. Dann sagte er: Jesus, denk an mich, wenn du in dein Reich kommst. Jesus antwortete ihm: Amen, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir im Paradies sein» (Lk 23,40-43).

Was stimmt? Lügt einer? Historisch gesehen kann vielleicht eher die Markusversion stimmen. Aber vom Herzen Gottes her ist die Version des Lukas wichtig. Der Sinn der Aussage von Lukas ist klar: Auch wenn einer nach einem völlig verpfuschten Leben sich in der letzten Stunde bekehrt und an Jesus wendet, so erhält er Vergebung und wird von Gott an- und aufgenommen. So gross ist das Herz Gottes! Würden wir diesen Text nur historisch lesen und verstehen, so käme diese grossartige Botschaft Gottes nie ans Licht.

Der Bibel geht es um den Sinn der Aussage. Nicht der Buchstabe, der Sinn ist inspiriert und somit Wort des Leben spendenden Gottes.